

ANTRAG 4

der **NÖAAB-FCG AK Fraktion**
an die 7. AKNÖ Kammer-Vollversammlung der XVI. Funktionsperiode
am 06. Mai 2022

*Aus für Kapitalertragsteuer bei Sparbuch-Zinsen –
wenn Steuer auf Wertpapier fällt!*

In Österreich ist der Faktor Kapital im Gegensatz zum Faktor Arbeit unterbesteuerter. Der Steuerbeitrag der Kapitaleseite (Vermögen, Unternehmensgewinne, Kapitalerträge) ist in Österreich mit weniger als 20% ohnehin niedrig. Die Kapitalertragsteuer auf Wertpapieren abzuschaffen würde die Steuerbelastung weiter in die falsche Richtung lenken. Sogar die im Nationalrat beschlossene Kryptowährungsbesteuerung soll wiederum abgeschafft werden.

In Zeiten massiver Budgetbelastung durch Corona-Hilfsmaßnahmen und gesundheitlicher Corona-Kosten darf es keine weitere Steuersenkung in Kapitalanlagen geben. Die Einnahmen aus der Wertpapier-KESt beliefen sich je nach Kapitalmarktentwicklung auf jährlich zwischen 200 und 300 Mio. Euro. Wenn eine Steuersenkung angebracht ist, dann müsste die Lohnsteuer reduziert werden, damit die Menschen in Zeiten steigender Inflation ein höheres Nettoeinkommen erzielen und somit die höheren Lebenshaltungskosten finanzieren können.

Wenn die Kapitalertragsteuer auf Wertpapiere abgeschafft werden soll, soll auch die KESt-Abschaffung für den kleinen Sparer auf Sparbuchzinsen kommen.

Die NÖAAB-FCG AK Fraktion stellt in der Vollversammlung der XVI. Funktionsperiode der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Niederösterreich den Antrag, den Gesetzgeber aufzufordern, bei Abschaffung der Wertpapier-KESt auch die KESt auf Sparbuchzinsen abzuschaffen.